

Kunstleben niemals auch nur entfernt eine so dominirende Stellung eingenommen hat, wie die Malerei. Bei viel geringerem Idealismus der Empfindung hatten die Franzosen doch gerade viel mehr gediegene Bildwerke idealen Charakters ausgestellt. In der ganzen Nation ist eben das Verständniß für die plastische Schönheit ungleich verbreiteter, der Künstler kann eine ganz andere Nachfrage nach solchen Arbeiten erwarten, kann gewiss fein, daß ihm die Gelegenheit zur Ausführung in Marmor oder in Bronze nicht fehlen werde, kann es wagen, seine Arbeiten gleich von vornherein in edlem Material auf den Markt zu bringen. Die Plastik hat hier überall im Privathause ihre Stelle, und ebenso wendet ihr der Staat seine Theilnahme zu, glaubt nicht genug gethan zu haben, wenn er den Bildhauern die Standbilder berühmter Männer aufträgt, sondern legt gerade auf diejenigen Werke, die um der Form selbst willen da sind, Gewicht, erwirbt sie für seine Museen oder für die Ausstattung öffentlicher Gebäude.

Auffällig war namentlich das Zurückstehen der Berliner Sculptur. Albert Wolff's »Justitia« und seine Gruppe »Kunst und Industrie«, für das Denkmal



Sängerfestpokal in versilbertem Neusilber, nach Entwurf von Jul. Maefs ausgef. von Ritter & Co. in Eßlingen.

Friedrich Wilhelm's III. in Erz gegossen, sind sehr mächtige Arbeiten. Das Gypsmodell zum Standbilde Rauch's von Drake (f. d. Abb. S. 228) zeigte uns dies längst berühmte Meisterwerk von Neuem. Afinger's Grabdenkmal wurde den Lesern ebenfalls im Holzschnitt vorgeführt (S. 296). Unter den Arbeiten jüngerer Bildhauer nennen wir Enke's höchst lebendige Negerbüste mit dem Papagei, dies Muster wirkungsvoller Polychromie in Bronze, Otto's Gruppe des Fauns mit der Nymphe, das vortrefflich durchgeführte badende Weib von Reinhold Begas, während wir seinen bereits etwas älteren, in der Auffassung unedlen, in den Formen schwülstigen Mercur gern vermist hätten. Seine eiserne Brunnenfigur des Knaben mit dem Schlauche auf dem triefenden Haar, ist von solcher

Keckheit und solchem reizenden Humor, daß wir sie stets von Neuem mit Vergnügen sehen, und die bekannte Gruppe Venus und Amor nimmt sich ebenfalls bei kleinem Maßstabe in Bronze gut aus. Unter den Büsten muß Keil's Bildniß des Kaisers wegen seiner feinen Beobachtung und guten Durchführung genannt werden. Die deutsch-römische Schule hatte nichts Aufsergewöhnliches aufzuweisen: außer